

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Montag, 4. Juli 1966

Blatt 2058

Schöner Badesonntag ohne Rekorde

=====

4. Juli (RK) Endlich wieder einmal ein Badesonntag: Die städtische Bäderverwaltung konnte, als sie die Bilanz zog, mehr als 51.000 Badegäste zählen. Daß es trotz dem strahlend schönen Wochenend-Wetter keine neuen Besucherrekorde gab, liegt an der gleichfalls zu diesem Wochenende "ausgebrochenen" Urlaubszeit. Rekorde werden erfahrungsgemäß nur im Juni oder September aufgestellt, wenn die Wiener noch nicht auf Urlaub gefahren sind oder schon aus den Ferien zurückkehrten.

Die einzelnen Zahlen: Gänsehäufel 20.000, Laaer Berg-Bad 8.000, Alte Donau 4.500, Königseßbad 3.500, Krapfenwaldl-Bad 3.200, Ottakringerbad 2.800, Theresienbad 2.100 Besucher.

- - -

Kanalbauten um 13 Millionen Schilling
=====

4. Juli (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte heute die Kosten für eine Reihe von Kanalbauten. Um einen Betrag von 12,990.000 Schilling werden folgende Kanalbauten durchgeführt:

14, Steinbruchstraße, von Nr. 33 bis zur Blümelhubergasse, und Rudolf Pöch-Gasse, von der Bürgersteingasse gegen die Kaserne (Kosten: 280.000 S); 20, Gasse 1, von der Lorenz Müller-Gasse gegen die Dietmayrgasse (400.000 S); 21, Jerusalemgasse, vom Leopoldauer Platz bis zur Dopschstraße, Julius Ficker-Straße-Fußweg, von der Jerusalemgasse gegen die Oswald Redlich-Straße und Dopschstraße-Unbenannte Gasse, vom Fußweg gegen die Oswald Redlich-Straße (2,730.000 S); 21, Iselgasse, von der Lafnitzgasse bis zur Thayagasse (410.000 S); 22, Wagramer Straße, von der Sebaldgasse bis zur Seyringer Straße (2,3 Millionen S); 23, Perfektastraße, von der Welingergasse bis zur Ostrandstraße (1,970.000 S); 23, Rossakgasse, von der Paminagasse bis zur Schwarzenhaidestraße und von der Schwarzenhaidestraße bis zur Altmannsdorfer Straße und Pühringergasse, von der Rossakgasse bis zur Hölzelgasse (1,100.000 S); 23, Ketzergasse, von der Liesing bis zur Hochstraße, und von der Liesing bis ONr. 473, und Meierhofgasse, von der Ketzergasse gegen den Umkehrplatz (1,700.000 S); 23, Möllergasse-Fröhlichgasse, vom Liesingbach bis zur Rudolf Waisenhorn-Gasse, Gaulgasse, von der Fröhlichgasse bis zum Liesingbach und Carlbergergasse, vom Liesingbach bis zur Breitenfurter Straße (2,1 Millionen S).

Neulegung von Wasserrohren

Ferner genehmigte der Ausschuß 2,440.000 S für die Neulegung von Wasserrohren. Diese Arbeiten werden an folgenden Stellen durchgeführt:

11. Bezirk, Haidestraße-Mitterweg-Neurissenweg (500.000 S);
11, Gröretgasse, von der Hörtengasse bis Gst. 1284 (810.000 S);
21, Ringelseeplatz-Frießnitzgasse-Morelligasse und Kirchhofgasse (1,130.000 S).

Rascher Baubeginn an der Kläranlage Inzersdorf
=====

4. Juli (RK) Am 4. Februar dieses Jahres beschloß, wie bereits berichtet, der Wiener Gemeinderat grundsätzlich den Bau einer mechanisch-biologischen Kläranlage im 23. Bezirk, Inzersdorf, Blumental. Dieses große Projekt lag bereits heute den Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses für Öffentliche Einrichtungen zur Genehmigung vor. Der Ausschuß bewilligte die erste Ausbaustufe mit einem Kostenaufwand von 46 Millionen Schilling sowie die erste Baurate in Höhe von sechs Millionen Schilling für das Jahr 1966. Das Projekt wird noch dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden.

Bereits bei der Planung für dieses wichtige Projekt konnte ein großer Zeitgewinn erzielt werden, da Prof. Dr. Ing. Wilhelm von der Emde (Technische Hochschule Wien), das generelle Projekt um einen Monat früher als vorgesehen fertiggestellt hatte, so daß er bereits Mitte April mit der Ausarbeitung des Detailprojekts und des Kostenvoranschlages betraut werden konnte. Die Errichtung dieser Anlage ist eine der Voraussetzungen für den beabsichtigten umfangreichen Ausbau der Per Albin Hansson-Siedlung-Ost in Favoriten.

Die Abwässer aus dieser künftig 5.000 Wohnungen umfassenden Satellitenstadt zwischen der Favoritenstraße und der Laaer Bergstraße könnten von dem am rechten Liesingbachufer verlaufenden Liesingtalsammelkanal nicht mehr aufgenommen werden. Zur Entlastung des Kanals soll deshalb die Kläranlage gebaut werden. Sie wird alle Abwässer aus den westlich der Pottendorfer Linie gelegenen Einzugsgebieten des rechten und linken Liesingtalsammelkanals aufnehmen und reinigen. Das gereinigte Abwasser kann dann unmittelbar in den Liesingbach eingeleitet werden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

4. Juli (RK) Mittwoch, 6. Juli, Route 2 mit Verkehrs-
bauwerk Gürtel, Drittem Zentralberufsschulgebäude, Theresien-
bad, Südbahnhof, Schule Maiklgasse, Per Albin
Hansson-Siedlung, Volkspark am Laaer Berg sowie anderestädtische
Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

4. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kohl 2.50 bis 4 S, Weißkraut 1.50 bis 2 S, Tomaten
5 bis 7 S je Kilogramm.

Obst: Kirschen 5 bis 8 S, Ringlotten 5 bis 8 S, italienische
Äpfel 5 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Zwei neue Müllabfuhrwagen
=====

4. Juli (RK) Die Wiener Müllabfuhr vergrößert wieder ihren
Wagenpark. Der Gemeinderatsausschuß für öffentliche Einrichtungen
genehmigte heute den Ankauf von zwei neuen Müllabfuhrfahrzeugen.
Die Kosten dafür betragen insgesamt 1,372.000 Schilling. Die Auf-
bauten der beiden Fahrzeuge werden auf Fahrgestellen montiert,
die von der Österreichischen Automobilfabriks-AG und der Steyr-
Daimler-Puch AG hergestellt werden.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 4. Juli

=====

4. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren
Inland: Ochsen 55, Stiere 184, Kühe 325, Kalbinnen 88, Summe 652.
Neuzufuhren Ungarn: 6 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 9. Gesamtauf-
trieb: Ochsen 55, Stiere 184, Kühe 331, Kalbinnen 91, Summe
661. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 14 bis 17 S, extrem 17.20 bis 17.50 S
(5 Stück), Stiere 13 bis 16.20 S, extrem 16.50 bis 17 S (6 Stück),
Kühe 11 bis 13.50 S, extrem 14 bis 14.70 S (16 Stück), Kalbinnen
13.40 bis 15.60 S, extrem 15.80 bis 16 S (3 Stück); Beinlvieh
Kühe 8.80 bis 10.80 S, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 13.S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um sieben
Groschen und ermäßigte sich bei Stieren um sechs Groschen,
bei Kühen um 21 Groschen und bei Kalbinnen um neun Groschen
je Kilogramm; Beinlvieh verbilligte sich bis zu 30 Groschen
je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh
betragen: Inland: Ochsen 15.71 S, Stiere 15.27 S, Kühe 11.87 S,
Kalbinnen 14.43 S; Ungarn: Kühe 14.37 S, Kalbinnen 14.80 S.

- - -

Wirtschaftskunde für Wiener Lehrer
=====2. Wirtschaftskundliche Woche des Pädagogischen Instituts in Leoben

4. Juli (RK) Heute wurde die 2. Wirtschaftskundliche Woche für Pflicht- und Mittelschullehrer, die vom Pädagogischen Institut der Stadt Wien mit Unterstützung der Zentralsparkasse veranstaltet wird, in Leoben eröffnet. 180 Wiener und 30 steirische Pädagogen haben sich dazu in der mittelsteirischen Industriestadt versammelt. Sie wurden am Bahnhof von den beiden Leitern der Tagung, Landesschulinspektor Dr. Hermann Schnell und Ressortleiter Karl Damisch begrüßt. Am Vormittag waren bereits die Vertreter der Presse über Ziel und Zweck der Veranstaltung unterrichtet worden.

Bekanntlich sieht das Österreichische Schulgesetz 1962 ab dem fünften Schuljahr zwei Unterrichtsfächer vor, die es bis dahin nicht gegeben hat. Das eine nennt sich "Geschichte und Sozialkunde", das andere "Geographie und Wirtschaftskunde". Die Gegenstände sollen sowohl in den Haupt- als auch in den Mittel- und Berufsschulen unterrichtet werden. Obwohl die Lehrpläne diese neuen Gegenstände vorsehen, hat man die Lehrerschaft für die damit verbundene Aufgabe nicht entsprechend vorbereitet. Viele wußten daher mit den neuen Fächern nichts anzufangen. Das Pädagogische Institut der Stadt Wien hat daher bereits seit 1954, als sich der Inhalt der Schulgesetze abzuzeichnen begann, mit Unterstützung der Zentralsparkasse wirtschaftswissenschaftliche Vortragsreihen, Seminare, Studienfahrten und Betriebsbesichtigungen für Lehrer durchgeführt. Nach 1962 wurden die Lehrstoffverteilungspläne und die Anschauungsmittel für Wirtschafts- und Sozialkunde erarbeitet.

Im Vorjahr wurde die Wiener Lehrerschaft zu einer ersten Wirtschaftskundlichen Woche in Salzburg eingeladen, an der rund 200 Pädagogen teilnahmen. Die Vorträge dieses Kurses wurden publiziert und allen Lehrern zugänglich gemacht, die Wirtschaftskunde zu unterrichten haben. Wegen des großen Interesses unter den Wiener Lehrern für das neue Fach veranstalteten das Pädagogische Institut und die Zentralsparkasse auch heuer wieder eine solche Woche, und zwar diesmal in Leoben. Auf dem Programm stehen

Referate der Universitätsprofessoren Rektor DDr. Tautscher, Dr. Burghardt und Dr. Krasensky, von Vizebürgermeister Slavik, Generaldirektor Dr. Neubauer, Direktor Dr. Klimpt, Stadtschulrats-Vizepräsident Gemeinderat Bittner und anderen Fachleuten. Während die vorjährige Wirtschaftskundliche Woche die Grundbegriffe der Nationalökonomie darlegen wollte, ist die diesjährige speziell auf Fragen der Kommunalwirtschaft abgestellt. Man will heuer auch darauf eingehen, wie wirtschaftliche Probleme im Unterricht praktisch behandelt werden sollen. Eines der Ziele ist dabei, die Schüler so weit zu bringen, daß sie den Wirtschaftsteil einer Tageszeitung verstehen.

Die Teilnahme der Lehrer erfolgt auf freiwilliger Basis. Von den 170 Wiener Schulen, an denen Wirtschaftskunde unterrichtet wird, ist nahezu durchwegs wenigstens ein Vertreter in Leoben. Die Tagung endet Freitag abend.

- - -